

ACHTES
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 5. DEZEMBER 1918.

Dirigent: *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Symphonie Nr. 8 (C moll) von ANTON BRUCKNER.

I. Allegro moderato. II. Scherzo: Allegro moderato. III. Adagio. Feieflich, langsam, doch nicht schleppend. IV. Finale: Feierlich, nicht schnell.



ZWEITER TEIL.

Unvollendete Symphonie (H moll) von FRANZ SCHUBERT.

I. Allegro moderato. II. Andante con moto.

Tod und Verklärung. Tondichtung für großes Orchester (Op. 24)
von RICHARD STRAUSS.

»In der ärmlich kleinen Kammer,
Matt vom Lichtstumpf nur erhellt,
Liegt der Kranke auf dem Lager. —
Eben hat er mit dem Tod
Wild verzweifelnd noch gerungen.
Nun sank er erschöpft in Schlaf,
Und der Wanduhr leises Ticken
Nur vernimmst du im Gemach,
Dessen grauenvolle Stille
Todesnähe ahnen läßt.
Um des Kranken bleiche Züge
Spielt ein Lächeln wehmutsvoll.
Träumt er an des Lebens Grenze
Von der Kindheit goldner Zeit?
Doch nicht lange gönnt der Tod
Seinem Opfer Schlaf und Träume.
Grausam rüttelt er ihn auf
Und beginnt den Kampf aufs neue,
Lebenstrieb und Todesmacht!
Welch entsetzensvolles Ringen! —
Keiner trägt den Sieg davon,
Und noch einmal wird es stille!

Kampfesmüd' zurückgesunken,
Schlaflos, wie im Fieberwahn,
Sieht der Kranke nun sein Leben,
Zug um Zug und Bild um Bild,
Inn'rem Aug' vorüberschweben.
Erst der Kindheit Morgenrot,
Hold in reiner Unschuld leuchtend,
Dann des Jüngling keck'res Spiel —
Kräfte ühend und erprobend —
Bis er reift zum Männerkampf,
Der um höchste Lebensgüter
Nun mit heißer Lust entbrennt. —
Was ihm je verklärt erschien,
Noch verklärter zu gestalten,
Dies allein der hohe Drang,
Der durchs Leben ihn geleitet.
Kalt und höhnend setzt die Welt
Schrank' auf Schranke seinem Drängen.
Glaubt er sich dem Ziele nah,
Donnert ihm ein »Halt« entgegen.
»Mach' die Schranke dir zur Staffel!
Immer höher noch hinan!«